

„...und dann werden sie radikal“

„Weibliche Lebenswelten im ländlichen Raum“

Frauen machen immer wieder die Erfahrung, dass ihre politische Mitwirkung noch nicht alltäglich, sondern provokant ist. Provokant erscheint für viele auch der Einsatz des Büros für Frauenfragen und Gleichbehandlung des Landes für eine emanzipatorische Frauenpolitik...". So zu lesen im zweiten Salzburger Frauenbericht, der im November 1997 erschien. Dieser Bericht, ein Fortsetzungsband von „Salzburg weiblich -ein Frauenbericht", stellt nicht das Frauen-Szenarium von Stadt und Land Salzburg dar, sondern konzentriert sich auf die Bezirke Flachgau, Tennengau und Pinzgau.

Die Autorinnen Birgit Buchinger, Doris Gödl und Ulrike Gschwandtner (Redaktion Martina Berthold und Romana Rotschopf) haben vor allem zahlreiche Ergebnisse aus verschiedenen Gesprächsrunden und Kommentaren in dieser Publikation aufgezeichnet.

Das Frauenleben auf dem Land wurde immer von einem immens großen Druck geprägt. Ob es um soziale Kontrolle, Mutterbild und Schuldgefühle, Gewalterfahrungen, Gesundheit für Körper und Seele, Qualifikationen und Arbeitsmarkt, Frauen in der Politik, Berufsausbildung der Mädchen oder einfach um allgemeine Sorgen und Wünsche der Frauen ging.

Die Erarbeitung dieses Bandes ist eine Initiative des Büros für Frauenfragen und Gleichbehandlung des Landes im Auftrag von LH-Stv. Gerhard Buchleitner: „In den 70er Jahren stand die moderne Frauenbewegung noch in Verruf, heute zeigt sich die Frauenpolitik in einem gänzlich anderen Licht. Sie fordert gleiche Rechte und Chancen wie bei den Männern. Gerade in den Landbezirken, außerhalb der Ballungszentren, besteht aber noch ein enormer Nachholbedarf an unterstützenden Angeboten für Frauen."

Um diesen Nachholbedarf zu fördern, ist sicher noch sehr viel Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Ein wichtiger Beitrag wird das Symposium „FrauenMobilität" im kommenden September in Kaprun sein (siehe Programm rechts), ebenso ein Rahmenprogramm von Juni bis Oktober in den Pinzgauer Gemeinden Stuhlfelden, Neukirchen, Bramberg, Rauris, Niedersill und Badgastein (siehe Programm Seite 11).

EMS